

Ausgabe 2019

die

Flußmeister

Magazin für die Wasserwirtschaft

Bund der Flußmeister Bayerns e.V.

www.flussmeister.de



Wegeunterhaltung im Allgäu

Es gibt im Freistaat Bayern ca. 4.200 km Fließgewässer, die den Gewässern I. Ordnung zugerechnet werden. Weitere 4.800 Fließkilometer der II. Ordnung mit regionaler Bedeutung sowie über 200 natürliche Seen und 26 Wasserspeicher kommen dazu. Um diese Gewässer unterhalten zu können, gibt es ein dichtes Netz von Betriebs- und Uferwegen.

Allein auf den Zuständigkeitsbereich der Flussmeisterstelle Kempten entfallen über 40 km Uferwege. Hier sind es die Wege an den Gewässern Iller und Wertach sowie den Wasserspeichern Grüntensee und Rottachsee.

Ein Großteil dieser Uferwege besteht aus wasser gebundenen Decken. Diese Art des Wegeaufbaus führt zu ausreichender Niederschlagsversickerung, vermittelt einen naturnahen Eindruck und ist mit der richtigen Technik schlagkräftig zu pflegen.

Die Aufgabe für die Flussmeisterstelle besteht darin, die Uferwege in einem betriebs sicheren Zustand zu halten.

Neben der Benutzung durch eigene, sowie landwirtschaftliche Fahrzeuge, gewinnt auch die touristische Nutzung durch die Einbindung der Uferwege in das „Bayernnetz für Radler“ immer mehr an Bedeutung.

Durch Starkregenereignisse und die jährliche Schneeschmelze werden die Uferwege regelmäßig überschwemmt und teilweise stark beschädigt. Das Wegedeckenmaterial wird bei diesen Ereignissen fortgespült, es entstehen Auswaschungen, Aufbrüche und Verschleimmungen. Daneben werden die Betriebswege auch durch landwirtschaftliche Maschinen stark beansprucht.

Die Wiederherstellung der Betriebssicherheit und Unterhaltung dieser Uferwege war bisher mit einem hohen Aufwand an Arbeitszeit, Personal, Maschinen und Material verbunden. Oft reichte die Zeit nur für notdürftige Ausbesserungen der schadhaften Bereiche mit teurem Materialeinsatz.

Um diese wichtigen Arbeiten in Zukunft besser, schneller und kostengünstiger erledigen zu können, hat man sich auf die Suche nach alternativen Lösungen gemacht.

Verschiedene Maschinen zur Wegepflege wurden von den Mitarbeitern der Flussmeisterstelle Kempten getestet. Den Zuschlag bekam der HK Planierhobel PH 265 Maxi.

Der Weg vor dem Einsatz des Planierhobels



Das patentierte Prinzip des Planierhobels ist so genial wie einfach: Material da wegnehmen, wo zu viel ist und dort ablegen, wo es fehlt! Auf wassergebundenen Wegedecken wird dieses an der falschen Stelle liegende Material mit der HARDOX-Schürfleiste abgezogen und mitgeführt. Durch den u-förmigen Aufbau des Planierhobels wird das Material mitgenommen, ohne seitlich herauszulaufen. Das mitgeführte Material füllt vorhandene Löcher und

Verteilerschild, wird ein Dachprofil zur schnellen Ableitung des Oberflächenwassers angelegt. Das Verteilerschild übernimmt auch die Aufgabe, das durch den Verkehr nach außen gefahrene Material wieder zurück in die Wegmitte zu befördern.

Nach Starkregenereignissen oder Überschwemmungen kommt es häufig zu Verschleimmungen der Wegedecke einhergehend mit starker Aushärtung der



Saubere Wege nach dem Arbeitseinsatz mit dem Planierhobel

die optimalen Voraussetzungen für die nachfolgende Planierung und Verzahnung des Deckmaterials.

Viele Wege wachsen zu, wenn sie nicht regelmäßig gepflegt werden. Auch hier ist der Planierhobel eine gute Hilfe. Das schräg in der Maschine aufgehängte Verteilerschild schält das von außen in den Weg gewachsene Wildkraut ab und nimmt es im Planierhobel mit. Dieses abgezogene Material kann entweder im Seitenraum verteilt oder zur späteren Abfuhr auf einem Haufen abgelegt werden.

Die Flussmeisterstelle Kempten ist für einen großen Zuständigkeitsbereich verantwortlich. Es müssen lange Transportwege auf öffentlichen Straßen zurückgelegt werden und aus diesem Grund fiel die Entscheidung auf den PH 265 Maxi, eine kompakte und wendige Dreipunktmaschine.

Frank Selsemeier



Der Planierhobel im Arbeitseinsatz

Unebenheiten, wird durch die hintere Schürfleiste des Planierhobels glatt gezogen und durch die Walze statisch verdichtet. Der Weg wird dadurch eingeebnet, planiert und rückverfestigt.

Oberfläche. Für die Lockerung stark verdichteter Wegedecken sorgt die Aufreißerschiene. Die Hartmetall-Rundschaftmeißel lockern die oberen drei bis fünf Zentimeter und schaffen damit

Eine entscheidende Rolle bei der Erhaltung einer wassergebundenen Wegedecke spielt die Ableitung des Oberflächenwassers. Kann das Wasser nicht weg, entstehen Auswaschungen und Pfützen, die durch den Fahrzeugverkehr weiter verstärkt werden. Darum sollte bei der Neuanlage und Pflege von Wegen immer ein Gefälle zur Seite angelegt werden.

Durch den um die Längsachse schwenkbaren Planierhobelkörper und das schräg zur Fahrtrichtung angestellte



Übergabe des Planierhobels an die Flussmeisterstelle in Kempten